

Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

17. November 2006

14.00 - 18.30 Uhr in der Hochschule für Philosophie, München

Veranstalter:

*Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik
an der Hochschule für Philosophie, München*

*Mit freundlicher Unterstützung von
DGB-Bildungswerk Bayern, Kirchlichem Entwicklungsdienst der Ev.-Luth. Kirche in Bayern,
Landeskomitee der Katholiken in Bayern*

Auf Initiative des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V., dem Zusammenschluss der bayerischen entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, waren am 17.11.2006 Vertreter von multinationalen und kleineren Unternehmen, von Gewerkschaft, Wissenschaft, Wirtschaftsverbänden, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen zum „Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ in der Münchner Hochschule für Philosophie erschienen. Auch der Geschäftsführer des deutschen Runden Tisches Verhaltenskodizes, Peter Kocks, zeigte sich erfreut über die bayerischen Aktivitäten. Die Veranstaltung griff den gegenwärtigen Stand der Debatte auf und wies auf noch zu lösende Probleme hin.

Prof. Wallacher vom Institut für Gesellschaftspolitik an der Münchner Hochschule für Philosophie ordnete zu Beginn die Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards in die aktuelle Debatte um gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen ein. Diese auch unter der Bezeichnung *Corporate Social Responsibility* geführte Diskussion zeigt sich unter anderem in dem Bemühen vieler Unternehmen, ihr gesellschaftliches Engagement in eigenen Berichten zu dokumentieren. Das Konzept der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen ist allerdings noch recht unscharf, nicht nur was die Reichweite, sondern auch die Inhalte, die Motivation und die ethische Begründung von gesellschaftlichem Engagement von Unternehmen angeht.

An Beispielen aus der Praxis wurde im weiteren Verlauf die Bedeutung gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen und die mit der Verletzung von bestehenden Standards einhergehende Beschädigung von Marken erörtert. Einig waren sich die Teilnehmer, dass die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards nicht gegen Reputationsrisiken abgewogen werden kann. Sozial- und Umweltstandards wurden als öffentliche Güter bezeichnet.

Thomas Bugl, Leiter der Grundsatzabteilung im Bayerischen Wirtschaftsministerium, betonte den Primat der Politik vor der Wirtschaft und bezeichnete die Einhaltung von international vereinbarten Standards als zwingende Voraussetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Nationalstaaten und die internationale Staatengemeinschaft bleiben demnach gefordert, für die Implementation und Durchsetzung von Sozial- und Umweltstandards im jeweiligen nationalen und im globalen Maßstab zu sorgen.

Am Beispiel eines in Zusammenarbeit von Spielzeugindustrie und Nichtregierungsorganisationen entstandenen Verhaltenskodexes zeigte sich ein guter Weg für eine branchenweite Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards. Dieser Verhaltenskodex des Weltverbandes der Spielzeugindustrie verlangt unter anderem die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeiten und Mindestlöhne, Arbeits- und Gesund-

heitsschutzmaßnahmen und unterstreicht das Recht auf eine betriebliche Vertretung der Arbeiterinnen und Arbeiter. Die für diesen Bereich anwesenden Vertreter von Zapf-Creation und dem Nürnberger Bündnis fair toys zeigten sich über die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte sehr zufrieden.

In der Veranstaltung nicht unerwähnt blieben auch die Problematik von Freihandelszonen und die Erosion von Staaten. Dadurch seien internationale Regelwerke nicht überall durchsetzbar. VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen betonten mehrfach die Notwendigkeit weiterer Siegel. Gleichzeitig wurde aber auch gefragt, welches Instrumentarium nach erfolgreicher Etablierung von Siegeln anzustreben sei – nicht zuletzt, da Verbraucher Schwierigkeiten haben, die Fülle der Siegel auseinanderzuhalten.

Deutlich wurde der Wunsch nach einem ständigen bayerischen Runden Tisch artikuliert. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen benötigen Information und Beratung im Themenfeld Sozial- und Umweltstandards. Die Mitwirkung von Wirtschaftsverbänden und Kammern am Runden Tisch ist notwendig.

Spätestens im Herbst 2007 wird es im Rahmen des Schwerpunktprojektes des Eine Welt Netzwerks Bayern wieder einen "Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" geben. Die Tagungsdokumentation zum 17.11.2006 wird voraussichtlich ab Anfang 2007 beim Eine Welt Netzwerk Bayern (www.eineweltnetzwerkbayern.de) erhältlich sein. Ein regelmäßig erscheinender Rundbrief zum Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ informiert zusätzlich über aktuelle Entwicklungen und die Fortsetzung des bayerischen Runden Tisches Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen.

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Weißer Gasse 3 – 86150 Augsburg

www.eineweltnetzwerkbayern.de

Tel.: 089 / 350 40 796

info@eineweltnetzwerkbayern.de